Bönningstedter Wählergemeinschaft BWG

www.bwg-boenningstedt.de Infoblatt 98, Juli 2015

Liebe Bönningstedterinnen und Bönningstedter,

nachdem bereits sehr kurzfristig 10 zusätzliche Krippenplätze vorübergehend in der Altentagesstätte geschaffen werden konnten, zeichnet sich aufgrund mehrerer kurzzeitig eingetroffener Informationen der Weg ab, wie diese und 10 weitere dauerhaft etabliert werden können. Erfreulicherweise konnte die Sportgaststätte am Werner-Bornholdt-Sportzentrum endlich ihre Eröffnung feiern. Warum braucht Bönningstedt offiziell keine Gleichstellungsbeauftragte? Warum fallen einige Politiker mit Halbwahrheiten aus der Vergangenheit lieber übereinander her, als gemeinsam für Bönningstedt zu arbeiten? Wir berichten über unser Konzept zur Sportförderung und über das bisherige Konstrukt der Zahlungen rund um das Gelände, das der Bönningstedter Tennis-Club nutzt. Wir wünschen Ihnen eine schöne Sommerzeit!

Ihre Bönningstedter Wählergemeinschaft

Zusätzliche Krippenplätze

Seit einem Jahr befasst sich ein gemeindlicher Arbeitskreis mit der Schaffung zusätzlicher Krippenplätze (für ein- und zweijährige Kinder). Bönningstedt hatte bisher 20 Plätze. Das selbst gesteckte Ziel ist die Verdoppelung dieser Anzahl.

Die Elternbeiträge von monatlich 200-400 Euro bezuschussen die Kommunen mit weiteren 300-500 Euro pro Platz und Monat. Eltern, die keinen Krippenplatz in Bönningstedt erhalten und ihr Kind in einer Nachbarkommune betreuen lassen, haben unter Umständen einen Anspruch darauf, dass dieser gemeindliche Anteil der Betreuung von der Gemeinde Bönningstedt ersetzt wird.

Der Betrieb eigener Krippenplätze ist zwar ähnlich kostenintensiv, aber wir können als Gemeinde nicht ernsthaft Baugebiete schaffen und die Neubürger bitten, ihre Kinder woanders betreuen zu lassen. Daraus ergibt sich die Verpflichtung, selbst Plätze zu schaffen.

Auf Vorschlag unserer Verwaltung wurde die Altentagesstätte in eine Interimskrippe mit 10 Plätzen umgebaut. Kosten: Ca. 25.000 Euro.

Dauerhaft darf eine Krippe nicht als Außenstelle betrieben werden. Deshalb wurde eine bauliche Erweiterung der Zwergenhütte geprüft. Nach ersten Schätzungen der Verwaltung hätten die Kosten für einen Anbau von 20 Plätzen bei 800.000 Euro gelegen, wovon etwa ein Drittel durch Land und Kreis gefördert worden wären. Nach einer anschließenden Planung durch einen Architekten ergab sich sogar ein Kostenrahmen von 1,4 Millionen Euro. Dies können wir nicht verwirklichen.

In dieser verfahrenen Situation erhielten wir kurzfristig zwei gute Nachrichten:

Erstens kann die Familienbildungsstätte ab Sommer 2015 etwa 10 zusätzliche Betreuungsplätze in der Tagespflege anbieten. Daher müssen nur noch 10 Plätze geschaffen werden, was die Option öffnet, auch im Bereich des im Zwergenhüttengebäude gelegenen Raumes der offenen Ganztagsschule (OGTS) zu erweitern. Dieser Bereich ist für 20 zusätzliche Plätze zu klein.

Zweitens konnte die Verwaltung erreichen, dass die befürchtete Rückzahlung von Zuschüssen bei Umnutzung des Raumes der offenen Ganztagsschule vermieden werden kann, wenn dieser in eine Krippe umgewandelt wird. Durch die Herrichtung der Altentagesstätte steht mittlerweile auch eine Alternative zur Verfügung, die die offene Ganztagsschule nutzen könnte.

Damit zeichnet sich ab, dass die OGTS von der Zwergenhütte in die Altentagesstätte umzieht und in der Zwergenhütte inkl. des neu gewonnenen Raumes entweder am OGTS-Raum etwa 20-30 qm angebaut werden oder sogar durch das Versetzen von Wänden und den Umbau von Sanitäranlagen innerhalb des Gebäudes der Zwergenhütte die 10 Krippenplätze geschaffen werden können.

Peter Liske

Bönningstedt statt Bönningstadt!

Sportförderung

Die Gemeinde fördert den Sport in Bönningstedt seit etlichen Jahrzehnten, worauf wir alle sehr stolz sind. Dabei werden direkte und indirekte Leistungen erbracht. Die direkten Leistungen bestehen aus Geldzuweisungen und die indirekten Leistungen umfassen Tätigkeiten durch Bauhofmitarbeiter mit Geräten und Materialeinsatz. Beide Leistungen werden aus Steuermitteln finanziert.

Die Geldzuweisungen beinhalten zum Teil auch Leistungen, die die Sportvereine im Rahmen der offenen Ganztagsschule (OGTS) erbringen.

Wir halten die oben genannte Vorgehensweise in der heutigen Zeit für nicht mehr angebracht, da so keine Transparenz gegeben ist. Die indirekten Leistungen werden nicht der Sportförderung zugeordnet, sondern als Bauhofkosten und auch die Leistungen für die OGTS erhöhen den Betrag der Sportförderung.

Wir meinen, dass die Sportförderung der Gemeinde Bönningstedt ein neues Konzept verlangt. Grauzonen und "Verschiebepositionen" müssen abgeschafft werden. Die Sportvereine müssen zukünftig alle Leistungen zunächst selbst erbringen bzw. einkaufen. Die Gemeinde leistet dafür entsprechende Zuschüsse, die der Verein bei der Gemeinde beantragt, vor allem für Jugendarbeit. Die Förderung der Jugendarbeit durch die Vereine ist ein wichtiges Engagement in unserer Gesellschaft, das die Gemeinde fördern sollte.

Der SVR geht bereits einen Teil des Weges, indem er Teile der Sportplatzpflege in Eigenregie durchführt. Dafür sind wir sehr dankbar. Der Sporttrakt am Werner-Bornholdt-Sportzentrum wird vom Verein gemietet und in der anteiligen Höhe der Jugendarbeit von der Gemeinde bezuschusst.

Damit die Sportvereine selbst entscheiden können, wie die Sportanlagen ausgestattet sein sollen, halten wir es für notwendig, dass die sportlichen Einrichtungen in die Verantwortung der Sportvereine überführt werden. Das könnte z. B. durch einen Pachtvertrag zu moderaten Konditionen erfolgen. Sponsoren der Vereine können dann direkt mit der sportlichen Einrichtung in Verbindung gebracht werden. Für die Nutzung des Sportplatzes der Gemeinschaftsschule Rugenbergen durch den SVR hat der SVR gewisse Ansprüche. Wir halten es für richtig, wenn der SVR sich mit dem Träger der Gemeinschaftsschule direkt in Verbindung setzt, damit der Sportplatz für den SVR entsprechend ausgestattet werden kann.

Die Leistungen der Sportvereine im Rahmen der OGTS müssen von der Schule beantragt werden und über diese an die Sportvereine vergütet werden. So können die Kosten der OGTS korrekt zugeordnet werden.

Niels Hansen

Kunststoffe
Zuschnitt - Kleinverkauf - Versand
Kunststoffe für Haus, Boot, Caravan, Garten und Modellbau
Acryl(Plexiglas), PC(Makrolon/Lexan), PVC-Platten, Rohre, Profile
Doppelstegplatten und Profile für Überdachungen
Verkauf von Werbemitteln wie Prospektständern und Displays
Ladenverkauf und Versand
ALLKU
www.allku.de Tel. 040-55 69 49-0 Fax:040-55 67 832
Nordring 19-21 25474 Bönningstedt

Offener Brief von CDU/SPD an den Bürgermeister

In den vergangenen Wochen erregten ein gemeinsamer offener Brief von Frauke Foth (neue SPD-Vorsitzende) und Rolf Lammert (CDU-Fraktionsvorsitzender) an den Bürgermeister und dessen Antwort Aufsehen. Beide wurden u. a. im Dorfgeflüster vollständig abgedruckt, weshalb wir auf eine Wiedergabe verzichten.

Wir bemerken fortgesetzt folgendes Verhalten: Obwohl die Bürger nicht hören wollen, wer vor zehn Jahren eventuell welchen Fehler gemacht hat, sondern erwarten, dass wir Politiker uns gemeinsam um die Gegenwart und Zukunft Bönningstedts kümmern, wurden von CDU/SPD erneut unwahre und leicht widerlegbare Anschuldigungen über Ursachen und Höhe von Schulden der Gemeinde vorgebracht.

Gesprächsangebote der BWG werden ignoriert, stattdessen werden offene Briefe geschrieben. Die SPD wurde 2014 vom Bürgermeister direkt um Gespräche gebeten und reagierte darauf nicht einmal.

CDU und Grüne verharren seit Beginn der Legislaturperiode bei der Finanzpolitik in der Position, möglichst keine eigene Verantwortung zu übernehmen und nur Vorschläge der BWG abzuwarten. Doch alle gewählten Gemeindevertreter haben eine Mit-Verantwortung für Bönningstedt. Wozu stellten Sie sich sonst zur Wahl?

In Bönningstedt hat sich in den letzten Jahren einiges getan, obwohl der Bürgermeister mit seiner BWG-Fraktion im Gemeinderat durch den Block aus CDU, SPD und Grünen nicht immer Mehrheiten findet. Von behaupteter Untätigkeit kann keine Rede sein, wie die Beispiele zeigen:

- Ausweiterung der OGTS auf den Montag
- Schaffung weiterer Krippenplätze
- Einführung der Bürgermeistersprechstunde bei den Bürgern vor Ort
- Übertragung der Gemeindeverwaltung an die Stadt Quickborn
- Wiederinbetriebnahme der renovierten Sporträume und der Gaststätte am Werner-Bornholdt-Sportzentrum
- Übertragung des Betriebes des Abwassernetzes an Fachleute (Hamburg Wasser)
- Einführung einer Ferienbetreuung für Grundschüler
- Instandsetzung des Amtsgebäudes, die sich langfristig durch Mieteinnahmen refinanziert

Niels Hansen

Eröffnung des Restaurants Montenegro bei Sabina

Am 24. April 2015 wurde offiziell das Restaurant Montenegro bei Sabina eröffnet. Über 150 Gäste nahmen an der Feier teil. Nach einer kurzen Ansprache des neuen Eigentümers und Verpächters, Dirk Frehsdorf, wandte sich auch Bürgermeister Liske an die Gäste.

„Miki“ Kalender, Sabina Kalender, Dirk Frehsdorf und Peter Liske

Er dankte der Familie Frehsdorf, die mit hohen Investitionen die Sportgaststätte und die Umkleideräume am Werner-Bornholdt-Sportzentrum wieder in Betrieb nahm, der Pächterfamilie, die sehr lange auf diesen Tag warten musste, und den Politikern, die halfen, diesen Weg zu beschreiten, besonders Rolf Lammert und Karl-Heinz Franze. Er zählte diejenigen auf, die nun profitieren:

- Die Sportler und der SV Rugenbergen, die endlich wieder eine Heimat finden.
- Die Bürger Bönningstedts, denen wieder Räumlichkeiten für Familienfeiern zur Verfügung stehen.
- Die Gemeinde, die keine Defizite mehr für die ehemaligen Bürgerstuben tragen muss.

Jane Czolbe

Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern

Wie berichtet, hat die Kommunalaufsicht der Gemeinde Bönningstedt auferlegt, die Grund- und Gewerbesteuern auf die vom Land vorgegebenen Mindestsätze für Fehlbedarfszuweisungen anzuheben. Diese liegen 2015 für Grundsteuer A bei 370 %, für Grundsteuer B bei 390 % und für die Gewerbesteuer bei 370 % und steigen jährlich leicht an.

Diese Sätze sind für die Kommunalaufsicht ein wesentliches Kriterium, ob sie den Haushalt genehmigt.

Bönningstedt hatte die Hebesätze 2001 und danach erst wieder 2014 angehoben. Die BWG sprach sich im Finanzausschuss für die Erhöhung ab 2016 auf die Fehlbedarfssätze aus. Heute betragen die Grundsteuer A 340 %, die Grundsteuer B 340 % und die Gewerbesteuer 320 %.

Wir wissen, dass diese Maßnahme unpopulär ist, haben aber den Mut, sie offen vorzuschlagen.

Was hätte Bönningstedt davon? Mit dieser Maßnahme, die das Land den Kommunen vorschreibt (solange sie nicht aus irgendwelchen Gründen andere große Einnahmequellen besitzen), könnten wir das Haushaltsdefizit deutlich senken.

Wir könnten weiterhin Leistungen anbieten, die Bönningstedt lebens- und liebenswert machen und die in diesem Jahr gefährdet waren.

Dazu gehören u. a. Zuschüsse für die offene Ganztagsschule, die Gemeindebücherei, die Schulbücherei, den Schwimmunterricht und die dritte Sportstunde für Grundschüler, für den Jugendsport der Vereine, Hortplätze der Zwergenhütte, für die Kinderausfahrt, die Seniorenweihnachtsfeier, die Aktion „Sauberes Dorf“, die Partnerschaften mit Seaford und Crivitz, für den Seniorenbeirat sowie den Laternenumzug.

Wir wollen das freiwillige Angebot der Gemeinde Bönningstedt, das manchen Bürgern und Politikern vielleicht nicht in dieser Größenordnung bewusst ist, verlässlich absichern.

CDU und Grüne schlossen sich unserer Meinung nicht an. Wir sind gespannt auf die Gegenvorschläge.

Mögliche Sanktionen der Kommunalaufsicht hat die Gemeinde Hasloh gerade erfahren: Deren Haushalt wurde erst im Juni genehmigt, und die dringend benötigten Kredite für die Instandsetzung der Grundschule wurden nicht genehmigt.

Niels Hansen

Braucht Bönningstedt eine Gleichstellungsbeauftragte?

Die Grünen beantragten Ende 2014 eine Gleichstellungsbeauftragte für Bönningstedt. In dem (Irr-) Glauben, Bönningstedt sei dazu verpflichtet, befürwortete der Finanzausschuss diesen Antrag. Im Frühjahr stellte sich heraus: Die Gemeinde muss eine solche Position nicht schaffen, weil sie keine eigene Verwaltung hat. Sie wäre auch nicht kostenlos, weil eine Gleichstellungsbeauftragte Sitzungsgeld erhält und Schulungs- und Verwaltungsaufwand entsteht. Unter Umständen hätte sie sogar Anspruch auf ein monatliches Entgelt in Höhe von 221 Euro (nach § 10 der Entschädigungsverordnung).

Zudem berichtete Bürgermeister Peter Liske, dass bei sämtlichen Einstellungen von gemeindlichen Arbeitnehmern noch nie weibliche und männliche Bewerber in Konkurrenz zueinander standen. Die Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt nach Tarifrecht, ist also nicht strittig. Folgerichtig lehnte eine große Mehrheit der Gemeindevertretung die Schaffung dieser Position ab. Auch die Mehrheit der Gemeindevertreterinnen war nicht dafür.

Jane Czolbe

Bönningstedter Tennis-Club

Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2015 wurden die Pachtzahlungen der Gemeinde für die Fläche des BTC in der Goosmoortwiete angesprochen. Da zum damaligen Zeitpunkt keine Klärung erfolgte, wurde in den vergangenen Monaten die Aktenlage weitestgehend erarbeitet, so dass der Finanzausschuss darüber beraten konnte. Der Vorstand des BTC nahm daran teil. Auf seinen Wunsch wurde öffentlich beraten.

1987 pachtete die Gemeinde ein Grundstück in der Goosmoortwiete mit einer Größe von 7300 m² ab dem 1.1.1988 für 99 Jahre. Zweck war der Betrieb von sechs Tennisplätzen. Die anfängliche jährliche Pacht betrug umgerechnet 9.331 Euro mit einem jährlichen Anstieg gemäß des Lebenshaltungskostenindexes. Für 2015 beträgt die Pacht bereits 17.270 Euro. Im Pachtvertrag war geregelt, dass der BTC anstelle der Gemeinde als Pächter eintreten kann.

In einem separaten Vertrag von 1988 wurde zwischen der Gemeinde und dem BTC vereinbart, dass dieser die Investition der Tennisplätze übernimmt und die Gemeinde über 20 Jahre, bis 2008, die ursprüngliche Pacht trägt und der BTC den Anteil der Erhöhungen entsprechend des Lebenshaltungskostenindexes.

Ferner verpflichtete sich der BTC, nach 20 Jahren die volle Pacht zu tragen und in den Pachtvertrag einzutreten, wenn die Gemeinde dies verlangt.

Anfang 2008 beschloss die Gemeindevertretung in der letzten Sitzung vor der Kommunalwahl mit der damaligen absoluten CDU-Mehrheit, den Vertrag zwischen Gemeinde und BTC um 10 Jahre zu verlängern. Direkt nach der Wahl hob die Gemeindevertretung auf Antrag der BWG den Beschluss wieder auf, stellte aber in Aussicht, ähnlich hohe Zuschüsse zu bezahlen, wenn der Verein dafür Jugendarbeit leistet und damit langfristig neue Mitglieder gewinnen kann.

Der BTC erstattete der Gemeinde bis einschließlich 2012 jährlich 4.573 Euro für die Differenz der ursprünglichen zur aktuellen Pacht und ab 2013 5.000 Euro.

Ab 2009 erhielt der Club für den Jugendsport eine Förderung, die bis 2011 mit der Pacht verrechnet wurde. Ab 2012 zahlte die Gemeinde bis Ende 2014 zur ursprünglichen Pacht in Höhe von 9.331 Euro noch den Zuschuss zur Jugendsportförderung in Höhe von 9.000 Euro in 2013 und 9.122 Euro in 2014. Dem BTC ist dieser "Geldsegen" bisher nicht aufgefallen. Bemerkt hat dies die Gemeinde erst jetzt, weil zum einen seit 2009 keine Jahresabschlüsse der Haushalte vorliegen und zum anderen die Unterlagen in der Verwaltung, bedingt durch den Umzug vom Amt Pinnau nach Quickborn, nicht vollständig zusammengeführt waren. Nach unserer Auffassung hat der BTC für die Jahre 2012-2014 mindestens. 30.000 Euro zuviel erhalten, die der Gemeinde erstattet werden müssen.

Gegenwärtig wird an dem Thema zusammen mit Rolf Lammert gearbeitet, der einerseits erster Vorsitzender des BTC, andererseits jahrelanger Gemeindevertreter der CDU in Bönningstedt ist.

Die BWG ist der Auffassung, dass der Pachtvertrag unverzüglich an den BTC übertragen werden muss, dieser die Pacht zu tragen hat und die Gemeinde für den Jugendsport einen Zuschuss zahlt. Für den Fall, dass der Verein diesen "Umschwung" nicht sofort bewerkstelligen kann, sollte eine Zwischenlösung gefunden werden.

Niels Hansen

Wir von der BWG sind für Sie da: Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu politischen Themen haben, wenden Sie sich bitte an uns. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Jane Czolbe (stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Kieler Straße 129d, Tel. 556 63 73), **Sven Freytag** (Ellerbeker Str. 54), **Simone Gent-Welbing** (Moorlander Weg 5), **Joachim Graessner** (Heidkampsweg 16), **Jörg Hahn** (Ahornstraße 70), **Christel Hansen** (Winzeldorfer Straße 22, Tel. 556 83 18), **Niels Hansen** (BWG-Vorsitzender, Winzeldorfer Straße 22, E-Mail: niels-john.hansen@hamburg.de), Tel. 556 83 18, **Stefan Kiel** (Fraktionsvorsitzender, Bendloh 28, Tel.: 552 67 74), **Reiner Knickmeier** (Tel. 556 71 93), **Peter Liske** (Bürgermeister, E-Mail: peter.stefan.liske@gmail.com, Ahornstraße 40, Tel. 556 76 41), **Peter Möller** (Op'n Stiegen 1), **Matthias Schmidt** (Bendloh 65)

Herstellung: Winkelmann Offset GmbH, Kieler Str. 194, 25474 Bönningstedt, **V. i. S. d. P.:** Niels Hansen, Winzeldorfer Str. 22, Tel. 556 83 18